

# Thüringer Schule

Zeitschrift des Thüringer Lehrerverbandes e.V.



## Frohlocket!

- Seite 6: Interview mit Manuela Verges vom Weihnachtspostamt Himmelsberg  
Seite 8: Was war eigentlich gut im Jahr 2022?  
Seite 19: Welcher Weihnachtstyp sind Sie?

+++ tlv-news +++

**Statement des tlv zum Vorschlag der Landesregierung, bei Lehrermangel auf digitalen Unterricht zu setzen**

„Von diesem Vorschlag der Landesregierung halten wir überhaupt nichts. Hier soll versucht werden, die Ausnahme – die in einer außergewöhnlichen Notlage, nämlich der Pandemie, entwickelt wurde – zur Regel zu machen. Damit machen es sich die Verantwortlichen sehr leicht. Knapp 12.000 Unterrichtsstunden sind laut der letzten Erhebung von Ende September 2022 ausgefallen. Und nun kommt das Ministerium mit diesem Vorschlag um die Ecke, statt vehement gegen die Ursachen des Personalmangels vorzugehen.“

Tatsache ist: Bildung braucht Interaktion und zwischenmenschliche Beziehungen. Das gilt umso mehr, als die Landesregierung den Inklusionsgedanken regelmäßig sehr stark in den Vordergrund stellt. Eine individuelle Förderung per Distanzunterricht ist praktisch unmöglich.

Hinzu kommt die technische Seite. Unsere Umfrage vom August dieses Jahres ergab, dass in knapp ein Fünftel der Schulen noch gar niemand aus dem Kollegium über ein digitales Dienstgerät verfügt. Und diejenigen, die einen Laptop, ein Tablet oder Ähnliches ausleihen können, müssen dafür immer noch die datenschutzrechtlich höchst bedenklichen Leihverträge unterzeichnen. Wie der aktuelle Ausstattungsstand bei den Schülerinnen und Schülern ist, wissen wir nicht – aber es ist nicht selbstverständlich davon auszugehen, dass in jedem Haushalt die entsprechende Technik vorhanden ist. Auf die Frage, mit welcher Schulnote sie ihre Möglichkeiten für gelingenden digitalen oder hybriden Unterricht bewerten würden, antworteten im August dieses Jahres 44 Prozent mit der Note 5 oder 6.

Und schließlich bedeutet Distanz- oder Hybridunterricht immer auch einen erheblichen Mehraufwand für die Lehrerinnen und Lehrer. Es ist nicht damit getan, die Kinder und Jugendlichen zu beschallen. Wenn man den Gedanken weiterdenkt, stellt sich automatisch die Frage nach Hausaufgaben und Tests.

Aus diesen Gründen lehnen wir den Vorschlag ab. Ausnahmen sind gegebenenfalls in Berufsschulen möglich, wo es darum geht, einen kleinen Standort mit extrem kleinen Klassen zu erhalten. Aber auch ein solches Szenario sollte genau das bleiben: eine Ausnahme.“

- ↳ **Brennpunkt**
- Frohloket**
- Juliane Moghimi ..... 3
- ↳ **tlv Tagebuch** ..... 4
- ↳ **Interview**
- Post vom Weihnachtsmann**
- Juliane Moghimi ..... 6–7
- ↳ **Rückblick**
- Was war eigentlich gut im Jahr 2022?**
- Juliane Moghimi ..... 8–9
- ↳ **Verbandspolitik**
- Klausur des Landeshauptvorstands in Weimar**
- Juliane Moghimi ..... 10–11
- ↳ **Informationen**
- Weihnachten in Zahlen**
- Ilona Taute ..... 12
- Buchtipps – Empfehlungen unserer Redaktion**
- Ilona Taute und Juliane Moghimi.....13
- tlv akademie** ..... 14
- ↳ **Bildungspolitik**
- VBE-Newsletter** ..... 15–18
- ↳ **Informationen**
- Welcher Weihnachtstyp sind Sie?**
- Ilona Taute ..... 19
- ↳ **Junger tlv**
- Der Junge tlv und DU – weil DU uns wichtig bist!**
- Tim Reukauf ..... 20–21
- ↳ **Kreisverbände**
- Kreisverband Apolda** ..... 22
- Kreisverband Weimar-Sömmerda** ..... 22–23
- Kreisverband Sonneberg** ..... 23
- Kreisverband Saalfeld-Rudolstadt** ..... 24
- ↳ **Informationen**
- Das große tlv Weihnachtsrätsel** ..... 25
- ↳ **Recht**
- Wissenswertes rund um den Schulbesuch – Teil 2**
- Sven Haak ..... 26–27
- ↳ **Hard & Soft**
- Infos & Technik** ..... 28–29
- ↳ **Informationen**
- Impressum** ..... 29
- Beitrag/Beitrittsformular** ..... 30
- Anschriften** ..... 31

**Fotos:**

Seite 1: Couleur/Pixabay | Seite 4/5: tlv | Seite 6: Elke Fritsch | Seite 7: Manuela Verges | Seite 8: Paul Stachowiak/Pixabay | Seite 11: Juliane Moghimi | Seite 12: OpenClipart-Vectors/Pixabay | Seite 19: Ylanite Koppens/Pixabay | Seite 20/21: tlv | Seite 22: tlv, Anne-Katrin Leinhos, Ilona Taute | Seite 23: Ilona Taute, Sandra Deege, Gerd Maier | Seite 24: Ulrike Müller | Seite 25: Tim Reukauf | Seite 26: Sven Haak | Seite 28/29: N. Ristic | Seite 32: Terri Cnudde/Pixabay

## Frohlocket!



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

„jauchzet, frohlocket!“ – Mit dieser Aufforderung beginnt die erste Kantate aus Johann Sebastian Bachs berühmtem Weihnachtsoratorium. Sie wurde am ersten Weihnachtstag des Jahres 1734 in der Leipziger Thomaskirche uraufgeführt. Die

Zeiten damals waren alles andere als rosig: Nach dem Tod August des Starken, Kurfürst von Sachsen und König von Polen, entbrannte ein heftiger Krieg um die polnische Thronfolge. Dieser Konflikt tobte an mehreren Schauplätzen Europas. Und auch Bach selbst führte ein eher beschwerliches Leben. Es ist kein Geheimnis, dass er als Thomaskantor nur dritte Wahl war und zeitlebens in Konflikten mit der Leipziger Obrigkeit stand. Der außerordentliche Wert seiner Musik war damals noch nicht erkannt worden. Bach schuftete hart, um seine Familie ernähren zu können. Zudem starben in den Jahren 1726 bis 1733 sieben seiner Kinder im Säuglings- oder Kleinkindalter.

Und trotzdem komponierte er im Winter 1734 diese wunderbare Musik, die mit den Worten „jauchzet, frohlocket!“ beginnt. Das war sein Job, klar. Aber man spürt beim Hören – und erst recht beim Musizieren – dieser Kantate, dass es für Bach mehr gewesen sein muss als eine Pflicht. Dass es tief in seinem Inneren eine Quelle gegeben haben muss, aus der er auch in schwierigen Zeiten schöpfen konnte.

Keine Sorge, das wird jetzt hier kein Esoterikkurs. Aber ich bin überzeugt davon, dass wir alle eine solche Quelle in uns finden, wenn wir nur genau genug hinschauen. Für den frommen Christen Bach war es wohl sein tiefer Glaube an Gott und an ein besseres Leben nach dem Tod. Diese Quelle kann aber auch etwas anderes sein: Dankbarkeit, Hoffnung, Humor, Liebe ...

Mit dieser Weihnachtsausgabe 2022 geht ein Jahr zu Ende, das in vielerlei Hinsicht ein Biest war. Die meisten von uns sind sicher froh, einen Haken dahinter setzen zu können. Und dennoch möchten wir Sie einladen, einmal

zu schauen, was vielleicht gut war. Was Sie froh gemacht hat, trotz allem. Was Ihre ganz eigene Quelle sein könnte. Vielleicht geben Ihnen die Texte in diesem Heft ja Anlass für ein wenig Freude während der Feiertage. Jedenfalls wünsche ich Ihnen das von ganzem Herzen.

Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr!

Ihre Juliane Moghimi,  
Pressesprecherin des tlv Thüringer Lehrerverband,  
Chefredakteurin der „Thüringer Schule“

P.S. Frohlocken darf übrigens auch die Klasse 5a der Regelschule „Joliot-Curie“ in Hildburghausen: Ihre Klassenlehrerin Sindy Härtel hat an der Verlosung eines Tagesevents mit den Naturfächern teilgenommen und gewonnen. Herzlichen Glückwunsch! Wir werden euch im neuen Jahr kontaktieren, um die Details zu klären – und wünschen euch schon jetzt ganz viel Freude bei eurer Entdeckungstour.



tlv  
thüringer  
lehrerverband